



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 174 vom 23.11. – 06.12.2025

Leitwort

Beten? Erinnern Sie sich noch an Werner Wallert, den Lehrer aus Göttingen, der mehr als vier Monate von Extremisten auf die philippinische Insel Jolo verschleppt war. Er sagte

später dem „Stern“: „Wir haben im Camp oft zusammen gebetet, und das war etwas ganz, ganz Wichtiges ... Ich habe eine gehörige Portion Gottvertrauen, aus dem sich ein Grundoptimismus herleitet!“ – Lesen Sie die Untersuchungen: Jugendliche mit „Draht nach oben“ sind zufriedener, optimistischer, eher leistungs- als genussorientiert. Sie haben mehr Selbstvertrauen, selbst, wenn ihre Eltern weniger gebildet sind. Wer sagt das noch Jugendlichen oder vergleicht das Bemühen um das Beten mit einem Muskel, der genauso trainiert werden muss, damit er kräftig wird? Die Adventzeit lädt dazu ein! Das meint

Ihr Willi Hoffsümmer



Das nächste Blättchen erscheint zum 07.12. (2. Advent)

Spruch: Wir haben eine Ewigkeit vor uns, aber wir haben nur kurze Zeit, um sie vorzubereiten. *(Gabriele Mistral)*

Abschied. Frau Nadine Loran-Reschke gab nach sieben Jahren die Leitung unserer Kita ab. Fast alle Eltern, selbst Hans Peter Kippels als Leitender Pfarrer unserer 15 Pfarreien großen Seelsorgeeinheit war gekommen und saß mit unserem Pastor und einigen VertreterInnen unseres Kirchenvorstandes erwartungsvoll im Publikum. Frau Loran-Reschke hatte immer ein offenes Ohr, leitete mit Bravour, und wurde durch Corona und eine Rattenplage nicht geschont. Frau Tanja Falkenberg, führte mit Elan durchs Programm. Sie wird auch bis zur neuen Leitung von Frau Lara Müller (ab 01.01.2026?) alle Verantwortung übernehmen. Die rund 40 Kinder saßen im Rund der Bühne, sangen Lieder und brachten Rosen in Regenbogenfarben zur scheidenden Leiterin, deren Abschiedstränen nicht zu übersehen waren. In einer Fotobox konnte sich, wer wollte, mit ihr ablichten. Und alle stärkten sich dann am reichhaltigen Buffet zu neuen Taten. Wir wünschen Frau Loran-Reschke in der neuen Kita, die für sie näher liegt, gute Erfahrungen.





„Ein neuer Stern über Liblar!“, sagte in der Laudatio Frau Ulla Höra, ehemals Vorsitzende des KV Liblar, zum Orgelkonzert unseres neuen Organisten, Chorleiter und *Seelsorgebereichsmusiker Wojciech Buczynski*. Rund 100 BesucherInnen waren zum *Orgelkonzert* nach

St. Alban gekommen und staunten über seine Interpretationen zu Werken von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Léon Boëllmann und den Improvisationen aus seiner Feder. Es gab minutenlangen Beifall vom stehenden Publikum. – Ob sich auch Bliesheimer über ein Konzert von ihm freuen würden? – Wer an klassischer Musik interessiert ist, merke sich Freitag, 20.03.2026, 19.45 Uhr in unserer Kirche: Wir haben das Trio „flanto arco plus“ in der Instrumentierung Flöte, Violine, Orgel und kleines Schlaginstrumentarium bestellt. Die waren schon zweimal bei uns und kamen an! Ein Konzert zum Frühlingsanfang wartet dann auf Sie!

Schon Weihnachtsgeschenke einkaufen? Diese Zeit ist wieder gekommen. Für manche eine Freude, für andere eine schwierige Pflicht. Eigentlich müsste man für alle Personen, die wir jahrelang beschenken, eine Liste anlegen, damit man nach 15 Jahren noch weiß, was man geschenkt hatte. Übrigens: Wenn die zu beschenkende Person ein wenig literarisch angehaucht ist, können Sie auch mein neues Buch „3 x 65 kurze Geschichten für die Seele“ im Pfarrhaus erwerben: Darin ist ein starkes Kapitel zu „Weihnachten“ (Wenn der Himmel die Erde berührt) mit 20 bewegenden Geschichten! Who

Geehrt fühlte ich (= Who) **mich**, wenn eines meiner Bücher in eine Fremdsprache übersetzt wurde. Zwei Bücher fielen dabei auf, denn das Buch „Glaube trägt“ (eine Art Katechismus ab dem 7. Schuljahr, also in einfacher Sprache) wurde ins Dänische, Polnische und Finnische übersetzt. Das war später Lohn, denn es hatte mich 500 Stunden Arbeit gekostet. Auch die „133 Kinderpredigten“ schienen gesegnet zu sein, denn es wurde ins Polnische, Italienische (noch 2002, also 25 Jahre nach seinem Erscheinen!) und Portugiesische übersetzt. Da habe ich gedacht, so ein kleines Land wie Portugal! Aber denken Sie an ganz Südamerika, zum Beispiel ans riesige Brasilien! Polen ließ nicht locker: 34 Bücher wurden ins Polnische übersetzt, ansonsten drei Bücher ins Slowakische und Italienische, weiterhin noch eins ins Englische (ein Buch mit Trauansprachen!) und Kroatische. Ja und dann eins ins Vietnamesische, irre! *Ergriffen* war ich, dass mein 3. Buch „Starthilfen für Dich“, in weiteren Auflagen „Wir wagen den Glauben“ betitelt, in Blindenschrift erschien. Wenn Sie die *Blindenschrift* beherrschen, leihe ich es gerne aus, damit Sie stundenlang mit dem Finger über die vielen Punkte gehen können.

Wenigstens in der Schule: Handy aus! Die bekannte Michaela (Freifrau) von Heereman aus Meerbusch, *Mutter von sechs Kindern*, schreibt in der Wochenzeitung „Neue Bildpost (44/2025, Seite 8)“: „In Italien, Niederlanden, Finnland, Brasilien, Neuseeland und Australien sind Handys in Schulen längst grundsätzlich verboten. Nach einer OECD-Studie verbringen bei uns 15-Jährige 6 – 8 Stunden *pro* Tag mit

digitalen Medien. Stunden, in denen sie sich nach Schulschluss nicht bewegen, nicht Sport treiben, nicht musizieren, nicht lesen, sich nicht mit Freunden treffen, nicht mit Eltern und Geschwistern kommunizieren und – selten selbstständig denken! Und was ziehen sie sich herein: Gewalt, Mord, Porno, Tiere, die in Mixer gesteckt werden, Menschen, die sich vor laufender Kamera erhängen. Und die Folgen: Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, Einsamkeitsgefühle, Angststörungen, Depressionen, zunehmende ADHS-Probleme.“ Und wir als „Kirche“ stellen fest, wenn außer den Minis am Altar keine Kinder und Jugendliche mehr zum Gottesdienst kommen: *Dass Eltern das Handy als Sonntagsmesse zulassen!!*

Das Sterben der Pfarrgemeinden geht weiter.

Aber wir bringen nicht immer diese Botschaften. Jetzt mal wieder, damit Sie wissen, wie schnell es gehen kann. Es werden gestrichen die Pfarreien: Angerland/Kaiserswerth; Unterbilk und Friedrichstadt in Düsseldorf; Eller-West; der Düsseldorfer Rheinbogen und Eller-Lierenfeld, Oberberg-Mitte und Engelskirchen. – Sie alle werden in eine angrenzende Pfarrei integriert. – So geht dass, wenn nur noch ein paar wenige die Gottesdienste besuchen!



Zur Pfarrgemeinderatswahl gingen 125 Stimmen ein – in der Reihenfolge: Uschi Axer, Sophia Wery, Frank Axer, Helene Bert-Herbrich, Jennifer Dünker, Martin Jost, Karl-Heinz Lanzerath, Tanja Dünker, Linda Mazur, Ruth Jurgeit und Gina Schäfer. **Zur Wahl des Kirchenvorstandes** gingen 113

Stimmen ein. Mit folgender Reihenfolge wurden gewählt: Hedi Schlösser, Manfred Gillen, Judith Heiser, Rolf Jax, Daniel Bongartz, Markus Loos, Patricia Pütz und Peter Weber, Alfred Schwanke. Herzlichen Dank an alle Gewählten, an alle, die gewählt haben und an alle, die die Wahlen durchführten. Schöne Ergebnisse, wir sind auf einem guten Weg. Es wäre schön, wenn viele in der Gemeinde mitziehen und uns Zukunft schenken.

Der Kinderbasar ließ schon bei der Anmeldung der BewerberInnen einen Nachbarn anrufen, was im Pfarrhaus los wäre, wie dort 56 Personen vor der Tür warteten. Wieder meldeten sich auch 25 HelferInnen, viele von auswärts, um den Andrang zu bewältigen. Wir freuen uns über einen Erlös von 900,00 Euro, der staunen lässt. Der ganze Betrag geht zu einem Teil an unsere Kita und zu weiteren Institutionen für Kinder. Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Unsere Spätschichten im Advent, am 04., 11. und 18.12. laden wieder zur Besinnung ein. Kommen Sie um 20 Uhr durch die Sakristei in die beleuchtete Szenerie am Hauptaltar.



Kinder-Witz: Erwartet die Ameise einen Tausendfüßler zum Essen. Mit drei Stunden Verspätung kommt er an. Fragt die Ameise: „Warum kommst du so spät?“ Antwortet er: „Vor der Türe stand: Bitte Schuhe abputzen!“



Zählung der Gottesdienstbesucher/Innen vom 08./09.11.2025

(im Vergleich zum Vorjahr 09./10.11.2024)

	Frauen	Männer	plus Kinder bis 14 Jahre	Gesamt
Samstag, 19 Uhr	61 (33)	55 (32)	13 (6)	129 (65)
Sonntag, 9.45 Uhr	58 (45)	35 (37)	18 (10)	111 (82)
Gesamt	119 (78)	90 (69)	31 (16)	240 (147)

Die um 93 höhere Zahl liegt an einer rumänischen Hochzeit, an der gestalteten Kindermesse um 9.45 Uhr und an der Vorabendmesse mit dem Interesse, was unsere sechs Romfahrer an Erlebnissen berichteten. Aber auch viele kamen ja zur Wahl. Warum sollen wir uns über dieses Wochenendergebnis nicht freuen?

Die Regeln bei einer Bestattung

sind schon in einigen Bundesländern gelockert: Da können Sie die Asche der Verstorbenen in den Rhein oder die Mosel streuen oder sie zu einem Diamanten verarbeiten lassen, den sie am Finger tragen. Manche signalisieren dazu Bauchschmerzen: Was ist, wenn die Witwe des Verstorbenen dann stirbt: Verschwindet dann der Ring oder das Amulett im Sperrmüll? Andere freuen sich, wenn sie der teuren Grabpflege aus dem Weg gehen können. Wieder andere fragen: Wie hoch gilt uns noch die Menschenwürde: Die Asche einer Mutter auf die Kinder verteilen? Wieder andere geben zu bedenken: Wenn der Nachbar nicht mehr auf dem Friedhof am Ort beige-



setzt wird, verschwindet dann nicht etwas, was uns verbindet? Wenn die Frau von nebenan rundgeht und sammelt für einen Kranz, ist das nicht gelebte Solidarität? „Die Beerdigung hat im engsten Kreis stattgefunden“, ist schon eine beliebte Formulierung, aber Christen waren doch durch die Taufe in eine *Gemeinschaft* eingetre-

ten? – Sterben muss jeder allein, aber trauern sollten wir gemeinsam. Was kann vom Miteinander verloren gehen? Was meinen Sie?

Wir freuen uns über Herrn Manfred Nußbaum. Er hat sich auf unsere Bitte im vorletzten Blättchen entschieden, das „Bliesheimer Blättche“ auf der Karolinger Straße auszutragen. Das ist aber ein Brocken: 213 Briefkästen! Hoffentlich überfordert das nicht! Aber es gibt noch viele Straßen mit weniger Briefkästen. Wer ist noch bereit, alle 14 Tage ...?

Es starben Herr Willi Koch und Herr Leo Schäfer. Der Herr schenke ihnen die ewige Freude!

Gebet

Gott, bei dir suchen wir
Zuflucht
mit unseren Erinnerungen.
Du birgst unsere Toten in
deinem ewigen Gedenken,
du hast Trost für die Lebenden.
Durchbruch mit Hoffnung
Trauer und Schwermut
und lehre uns mit Abschieden leben.



(Psalm 126)